

II-10342 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/50-Par1/93

Wien, 2. Juli 1993

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

4406 /AB

1993-07-05

zu 4815/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4815/J-NR/93, betreffend Umweltpolitik der Bundesregierung, die die Abgeordneten Dr. Keppelmüller und Genossen am 6. Mai 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Der Umwelterziehung wird seit Jahren verstärkt Bedeutung beigemessen. Ziel ist es, in Auseinandersetzung mit Fragen des Natur- und Umweltschutzes im Schulunterricht und bei damit verbundenen Aktivitäten eine gezielte Bewußtseinsbildung der SchülerInnen anzustreben und deren Bereitschaft für den verantwortlichen Umgang mit den Naturgütern kontinuierlich zu fördern.

Themen des Natur- und Umweltschutzes sind in den Lehrplänen aller davon angesprochenen Unterrichtsgegenstände enthalten, wobei einer verstärkten Berücksichtigung dieser Bildungs- und Erziehungsinhalte ab Mitte der 70er Jahre Rechnung getragen wurde.

Darüber hinaus ist Umwelterziehung insbesondere in den Lehrplänen des allgemeinbildenden Schulwesens als Unterrichtsprinzip verankert, womit das fächerübergreifende Zusammenwirken möglichst aller Unterrichtsgegenstände erreicht werden soll.

1. Welche umweltrelevanten Initiativen Ihres Ressorts wurden in dieser Legislaturperiode gesetzt (Gesetze, Verordnungen, Projekte, Veranstaltungen)?

Antwort:

Lehrplanänderungen und Maßnahmen für das berufsbildende Schulwesen

Für Berufsschulen wurde mit Wirkung vom 1. September 1992 (BGBl.Nr. 252/92) das Unterrichtsprinzip Umwelterziehung eingeführt. Seit 1992 wird in sämtliche Lehrpläne für Berufsschulen, die neu erlassen werden, sowohl in den Bildungs- und Lehraufgaben, in den Lehrstoffumschreibungen als auch in den didaktischen Grundsätzen auf ökologische Aspekte, insbesondere bezüglich der Entsorgung hingewiesen.

1992 wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten als Ausbildungsversuch der Lehrberuf Recycling- und Entsorgungstechniken geschaffen.

Im mittleren und höheren berufsbildenden Schulwesen wurden seit 1990 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Im Bereich der höheren technischen Lehranstalten Einrichtung der

- Sonderformen "Technische Chemie und Umwelttechnik" sowie "Bautechnik und Umwelttechnik" (seit 1991)
- Höhere Speziallehrgänge für Berufstätige "Technik und Umweltschutz I + II" sowie "Kunststoffentsorgungstechnik" (seit 1990)
- Speziallehrgänge "Umwelttechnik I + II" für Absolventen mittlerer Ausbildung (ohne Reifeprüfung)

Im Bereich der wirtschaftlichen Lehranstalten: Einrichtung der/des

- 3 -

- Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft (Privat, Yspertal/NÖ)
- Höheren Lehranstalt für Wirtschaft, Umwelt- und Ernährungsrberatung (Krieglach/Stmk)
- Speziallehrganges für mittlere Schulen (ohne Reifeprüfung) "Umwelt- und Energieberatung" (HLA Linz/Auhof).

Sonstige Initiativen speziell für das berufsbildende Schulwesen:

Ausschreibung eines Lehrganges am Pädagogischen Institut des Bundes in Wien (ab 1993/94) für Umweltberater an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

Ideenwettbewerb zum Thema "Umweltschutz (Mensch-Ökonomie-Technik-Umwelt) für das Schuljahr 1993/94 für berufsbildende mittlere und höhere Schulen.

Weitere Maßnahmen und Projekte des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

- 1) Förderung der Informations- und Kooperationsarbeit der ARGE Umwelterziehung:

Die ARGE Umwelterziehung wurde 1983 vom Umweltressort und vom Unterrichtsressort bei der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz eingerichtet und hat ihre Tätigkeit bedeutend ausgeweitet (Informationsunterlagen für die Unterrichtsarbeit/Zeitschriften, Themenhefte, audio-visuelle Materialien, didaktische Behelfe, Seminarangebote, Wettbewerbe, Aktionen, etc.)

1992 wurde vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst (und vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie) die Basisfinanzierung der ARGE Umwelterziehung um ca 40 % erhöht.

Schwerpunktprogramme der ARGE Umwelterziehung in dieser Legislaturperiode:

1990 + 1991: Alp Action: Schul- und Jugendaktion im Rahmen des internationalen Hilfsprogrammes der Bellerive Stiftung zur Rettung der Alpen; insbesondere Aufforstung;
ab 1991: "Entfalten wir die Umweltwerkstatt": Wettbewerb, Veranstaltungsreihe zum kreativen Gestalten für und mit Umwelt.

Seit 1991: Auf- und Ausbau einer Ost-West-Verbindungsstelle ab
1992: "Umwelt- Schule - Gemeinde": Seminare, Materialien.

1993: Aktionsprogramm "Schutz der Erdatmosphäre"

2) OECD-Projekt "Umwelt und Schulinitiativen"

Das Projekt wurde von der österreichischen Unterrichtsverwaltung 1985 beim Zentrum für Bildungsforschung und Innovation (CERI) der OECD initiiert. Es nehmen derzeit 20 Mitgliedsstaaten daran teil. Österreich wirkt mit einer Projektgruppe von zehn LehrerInnen, gestreut nach Schularten und Bundesländern mit.

Das Projekt bietet den teilnehmenden Ländern einen internationalen Rahmen für die Stärkung der Umwelterziehung auf lokaler und regionaler Ebene und hat die Förderung von Umweltbewußtsein und von dynamischen Fähigkeiten zum Ziel. Träger des Projektes sind im wesentlichen LehrerInnen und SchülerInnen, die aktiv in Umweltinitiativen in der Form von umweltorientiertem Projektunterricht tätig sind, die über ihre Arbeit reflektieren und kommunizieren.

Schwerpunkte des Projektes sind neben der Durchführung von Unterrichtsprojekten derzeit

- die Entwicklung eines Modells für die schulstandortgebundene Lehrerfortbildung und Multiplikatoren-schulung als Beitrag für den Aufbau regionaler bzw. lokaler Netzwerke von Projektlehrern

- 5 -

- die Dokumentation, Reflexion und Evaluation der Unterrichtspraxis mit Methoden der Aktionsforschung für die Erarbeitung von Vorschlägen zur Förderung der Umwelterziehung und für eine sinnvolle Gestaltung der Schulautonomie.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen des Projektes ist eine Länderprüfung der Umwelterziehung und Umweltbildungspolitik in Österreich durch Experten der OECD auf Grundlage eines nationalen Grundlagenberichtes.

Nach der Anfang Dezember 1992 durchgeführten Evaluation wurde im März 1993 eine Tagung "Umwelterziehung in Österreich - Evaluation und Ausblicke" gemeinsam mit dem Institut für Didaktik der Naturwissenschaften der Universität Salzburg und mit der ARGE Umwelterziehung veranstaltet. Dabei wurde der Rohbericht der Länderprüfung von den Experten in seinen wesentlichen Punkten vorgestellt und diskutiert. Der Endbericht der OECD wird derzeit fertiggestellt.

3) Schwerpunktprogramm zur Umwelterziehung im Bundesministerium für Unterricht und Kunst:

Als Ergebnis der Studie "Umweltbildungs-Charta" konnte vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst im November 1991 ein "Schwerpunktprogramm Umweltbildung" mit folgenden Initiativen bekanntgegeben werden:

- Einrichtung eines "Umweltbildungsfonds" für finanzielle Förderungen zur Durchführung von umweltorientierten Projekten in den Schulen. Der Fonds, verwaltet von einer Kommission zur Förderung von Umweltbildungs-Initiativen, ist seit dem Schuljahr 1992/93 wirksam und wird von den Schulen rege in Anspruch genommen. Somit können bundesweit umweltbezogene Bildungsinitiativen nachhaltig gefördert werden.
- Gründung einer Umweltbildungsakademie für die Anregung und Förderungen von Umweltinitiativen im Bildungswesen mit den Arbeitsschwerpunkten

- 6 -

- . Erfahrungsaustausch und umweltorientierte Lehrerfortbildung,
- . begleitende Reflexion und Untersuchung der Bedingungen, Prozeßabläufe und Auswirkungen von Umweltinitiativen sowie
- . Auf- und Ausbau eines dezentralen Netzwerkes zur Stützung von Umweltinitiativen.

Derzeit werden die dafür vorgelegten Konzepte begutachtet.

- Erstellung eines Materialienpaketes "Wirtschaft und Umwelt": Auf Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr das Österreichische Ökologie Institut mit der Erstellung eines Materialienpaketes beauftragt. Diese Behelfe zu verschiedenen Themenstellungen sollen insbesondere der Lehrerfortbildung dienen, aber auch in anderen Bildungsbereichen Verwendung finden

Diese Aktivität der österreichischen Unterrichtsverwaltung stößt auch international auf großes Interesse.

2. Welche umweltbezogenen Maßnahmen des Arbeitsübereinkommens der Bundesregierung wurden bereits erfüllt?
Wie hoch würden Sie den Ihr Ressort betreffenden Erfüllungsgang der umweltpolitischen Maßnahmen des Arbeitsübereinkommens ansetzen?

Antwort:

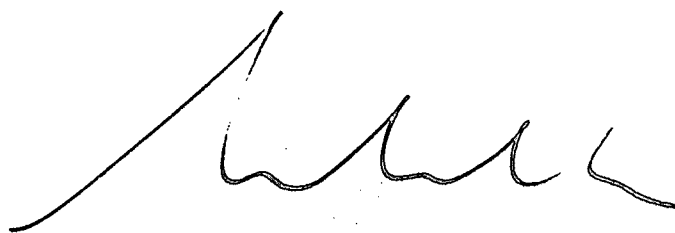
Mit den Maßnahmen und Programmen wird das Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung erfüllt, wobei jedoch im pädagogischen Bereich prozentmäßige Abschätzungen schwer möglich sind.

- 7 -

3. Welche umweltrelevanten Initiativen planen Sie noch bis Ende 1994?

Antwort:

Weiterführung und Intensivierung der Initiativen und Programme.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping initial stroke followed by several smaller, connected loops.